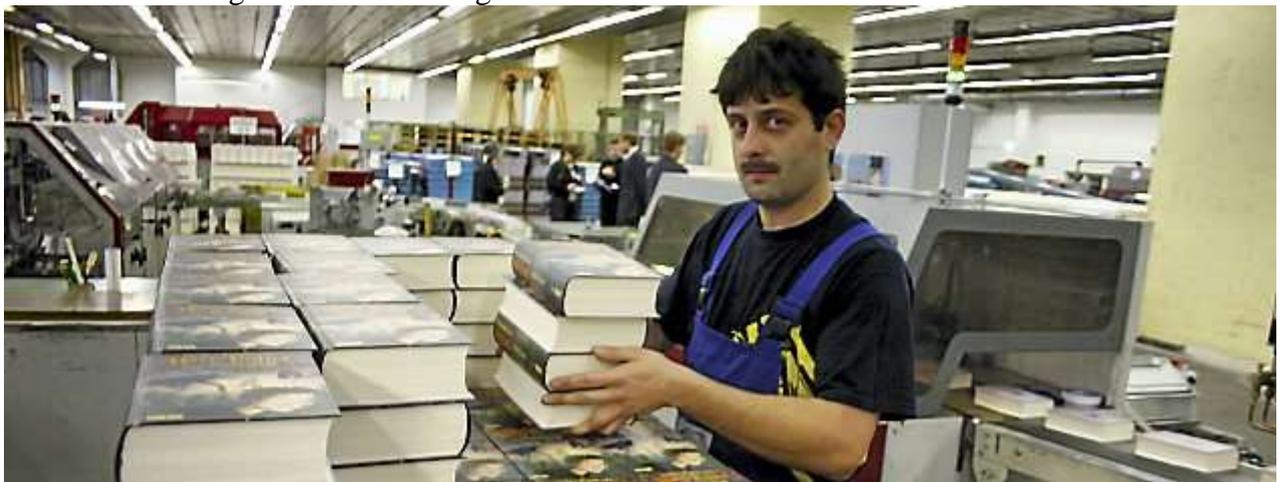


OSTTHÜRINGER Zeitung

Dicke Luft im Pöbnecker Stadtrat wegen GGP Media

19.12.2014 - 19:59 Uhr

Die angekündigte Massenentlassung bei GGP Media hat am Mittwochabend den Pöbnecker Stadtrat beschäftigt. Mehr oder weniger.



In besseren Zeiten war man bei GGP Media über Wochen mit Harry-Potter-Büchern beschäftigt. Wenns nach Teilen des Pöbnecker Stadtrates geht, soll nun der Bürgermeister zaubern. Archivfoto: Marius Koity

Pöbneck. Denn zum Thema gab es zwar eine fast schon leidenschaftliche längere Diskussion. Allerdings bei der Abstimmung zur Tagesordnung. Auf die es ein "Beschlussantrag zum Thema GGP Media von [Constanze Truschzinski](#) (Soziale Initiative Pöbneck) nicht geschafft hat - aus formalen Gründen.

[Constanze Truschzinski](#) wollte, dass sich der Stadtrat "bestürzt" äußert über den geplanten Stellenabbau in der Pöbnecker Großdruckerei inklusive Tochtergesellschaft PSC und sich mit den betroffenen Mitarbeitern "solidarisch" zeigt. Außerdem sollte Bürgermeister [Michael Modde](#) (Freie Wähler) beauftragt werden, sich "aktiv für den Erhalt" des GGP Media/PSC-Standortes einzusetzen - und dort "den Arbeitsplatzabbau zu stoppen".

Keiner wolle, "was da passiert", entgegnete [Michael Modde](#). In diesem Punkt habe er aber "keine Gestaltungsmöglichkeiten." Der klassenkämpferischen Stadträtin hielt er vor, sich auf Kosten Dritter profilieren zu wollen. "Sie wissen genau, dass das nichts bringt", rieb das Stadtoberhaupt [Constanze Truschzinski](#) unter die Nase.

Der Antrag sei "von vornherein unzulässig" gewesen, sagte der städtische Hauptamtsleiter und Justiziar Udo Schäfer in einer Betrachtung der kommunalrechtlichen Aspekte. Die Stadt sei schlicht nicht zuständig für innerbetriebliche Vorgänge bei GGP Media. Eine "Dringlichkeit", die [Constanze Truschzinski](#) ins Felde führte, sei gleich gar nicht gegeben. "Sie wissen nicht, worüber Sie reden", hielt Unternehmer im Ruhestand Dieter Teichmann (FDP/Freie Wähler) [Constanze Truschzinski](#) vor. Wenn ein Betrieb nicht genug Arbeit habe, seien eben Entscheidungen zu treffen. Er habe zwar nur eine kleine Firma gehabt, "aber vom Bürgermeister oder vom Stadtrat hätte ich mir nie reinreden lassen".

[Wolfgang Kleindienst](#) (Birso) wiederum fand, dass es für ein kommunalpolitisches Gremium "nicht unüblich" sei, sich über das Geschehen in einem Großbetrieb zu äußern. Und [Constanze Truschzinski](#) legte mit der Bemerkung nach, dass man der Stadt einen Image-Schaden zufüge, wenn man nicht klar Stellung beziehe in dieser Sache.

"Wir sollten nicht den Eindruck erwecken, dass wir da nichts zu sagen hätten", mahnte [Frank Roßner](#) (SPD). "Natürlich sind wir bestürzt. Wenn wir wüssten, wie wir helfen könnten, dann würden wir das tun." Er regte an, im Rathaus einen Ansprechpartner zu benennen, an den sich Buchdrucker und -binder in eventuellen Notlagen wenden könnten.

Anfang 2015 werden über fünfzig Jobs abgebaut

Der Debatte war ferner zu entnehmen, dass im kommunalen Parlament wohl schon diskutiert worden sei über die Vorgänge bei GGP Media - allerdings nicht öffentlich. "Wir werden den Betroffenen helfen, wenn sie sich an uns wenden", betonte im Nachgang der Bürgermeister. "Natürlich fühlen wir da mit, auch ohne dazu aufgefordert zu werden", sagte er. "Aber dieses Vorführen, das hilft keinem", so [Michael Modde](#).

Management und Betriebsrat von GGP Media hatten sich, einer Mitteilung vom 26. November zufolge, auf ein "Zukunftspaket" verständigt, "mit dem die Folgen der nachhaltigen Veränderungen auf den Märkten für Buchprodukte in Deutschland und Europa abgedeckt werden sollen". Ein "Optimierungskonzept" des Bertelsmann-Betriebes sieht unter anderem einen "sozialverträglichen Abbau" von über fünfzig Arbeitsplätzen vor. Hierzu soll es im ersten Quartal 2015 kommen. [Constanze Truschzinski](#) ist der Meinung, dass jetzt Mitarbeiter für eine über Jahre verfehlte Geschäftspolitik bei GGP Media büßen müssen.

[Krise auf dem Buchmarkt: GGP Media in Pößneck streicht über 50 Stellen](#)
[DGB fordert Stopp des geplanten Stellenabbaus bei Großdruckerei in Pößneck](#)

Marius Koity / 19.12.14 / OTZ